

١٤٤٦

2025



Mein
Ramadan
Begleiter

IGMG



Verlag

IGMG – Islamische Gemeinschaft Millî Görüş e. V.
Frauenjugendorganisation der Islamischen Gemeinschaft Millî
Görüş
Colonia-Allee 3 | D-51067 Köln
Telefon: +49 221 942240-100 | Fax: +49 221 942240-101
www.igmg.org | info@igmg.org

Dieses Werk ist eine Veröffentlichung der Frauenjugendorganisa-
tion der IGMG.

IGMG – Islamische Gemeinschaft Millî Görüş e. V.
Köln, Februar 2025

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk darf ohne schriftliche Ge-
nehmigung der IGMG – Islamische Gemeinschaft Millî Görüş e. V.
weder vollständig noch auszugsweise gedruckt, vervielfältigt
oder elektronisch verbreitet werden.

Druck | Design

PLURAL Publications GmbH | Sevda Hökeleklî



Die Inhaberin des Buches

Vorname Nachname

Folge uns auf unseren sozialen Medien



Instagram



Facebook



Twitter



Inhalt



Einleitung	6-7
Segenssprüche auf den Propheten (Salawât)	8-9
Hatm al-Koran-Plan	10
Der Segen des Ramadans	12-13
KGT- Arbeiten im Ramadan	14-17
Der Monat Ramadan (1. - 8. Tag)	18-33
Grundpfeiler der Stimmung im Ramadan -1	34-35
Der Monat Ramadan (9. - 16. Tag)	36-51
Grundpfeiler der Stimmung im Ramadan -2	52-53
Der Monat Ramadan (17. - 29. Tag)	54-79
Eid al-Fitr-Botschaft	80-81
Abschiedstext	82
Antworten auf: Wer bin ich?.....	83



Liebe Schwester,

voller Dankbarkeit und Freude begrüßen wir den gesegneten Monat Ramadan, den Sultan der elf Monate. Er bringt uns als muslimische Gemeinschaft Hoffnung, spirituelle Erneuerung und göttlichen Segen. Angesichts der vielen Herausforderungen und Negativitäten, die unsere Welt erschüttern, hoffen wir, dass dieser heilige Monat uns Erleichterung, Frieden, Fülle und vor allem die Vergebung unseres Herrn schenkt. Der Prophet Muhammad (s) lehrt uns in einem Hadith:



„Wer im Ramadan aus Glauben und in der Erwartung der Belohnung allein von Allah fastet, dem werden seine vergangenen Sünden vergeben.“
(Buhari, İman, 28, Savm,6; Müslim, Siyam, 203)

Dieser Hadith unterstreicht die außergewöhnliche Bedeutung des Ramadans als Zeit der inneren Reinigung und spirituellen Transformation. Er lädt uns dazu ein, unsere Gebete mit Hingabe zu verrichten, freiwillige Gottesdienste zu intensivieren und unser Leben nach den Prinzipien auszurichten, die Allah gefallen. Der Ramadan erinnert uns auch daran, dass die Offenbarung des Koran in eben dieser Zeit begann und vollendet wurde. Er ist der zeitlose Leitfaden für die gesamte Menschheit. Vor über 1400 Jahren veränderte diese Offenbarung nicht nur das Leben des Propheten Muhammad (s) und seiner Gefährten, sondern auch die gesellschaftlichen Strukturen und Werte der gesamten Menschheit.



Hat die erste Offenbarung nicht tiefgreifende Veränderungen in den Herzen und Leben der Gläubigen bewirkt?

Haben die Gefährten des Propheten (s) nicht durch Selbstreflexion und Hingabe eine neue Persönlichkeit entwickelt?

Uns ist bewusst, dass ein solcher Wandel niemals leicht ist. In diesem Sinne rühmt der Prophet (s) seine Gefährten mit den Worten: **„Meine Gefährten sind wie Sterne. Welchem von ihnen ihr auch folgt, ihr werdet rechtgeleitet sein.“**

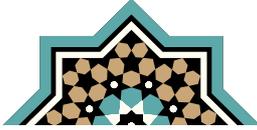
In diesem Booklet widmen wir uns den herausragenden Persönlichkeiten der Gefährten, die unter schwersten Bedingungen standhaft blieben, Allah (s) dienten und den Islam vermittelten. Ihre Geschichten dienen uns als Leuchttürme der Inspiration und können unseren Weg der Selbstverwirklichung und Erneuerung erhellen.

Mit Freude präsentieren wir euch „Mein Wegbegleiter im Ramadan“, ein Booklet, das speziell für diese gesegnete Zeit konzipiert wurde. Es bietet inspirierende Einblicke in das Leben der Gefährten, tägliche Rätsel unter dem Motto „Wer bin ich?“, Tafsir-Unterricht, Koranverse und Duâs, die dazu beitragen sollen, sich selbst in diesem Monat ins Wissen zu vertiefen und seelisch zu bereichern. Möge Allah diesen Ramadan für uns zu einem Monat der Güte, des Friedens und der spirituellen Erneuerung machen. Möge „Mein Wegbegleiter im Ramadan“ ein treuer Begleiter auf Deinem Weg sein.

Mit Selam und Duâ,

Zehra Karataş

Vorsitzende der Frauen-Jugendorganisation der IGMG



Segenssprüche auf den Propheten (Salawāt)



اللَّهُمَّ صَلِّ عَلَى مُحَمَّدٍ وَعَلَى آلِ مُحَمَّدٍ



O Allah, schenke Deinen Segen und Frieden unserem Propheten Muhammad (s).



اللَّهُمَّ صَلِّ عَلَى سَيِّدِنَا مُحَمَّدًا وَعَلَى
آلِهِ وَصَحْبِهِ وَأَبَائِهِ



O Allah, schenke Deinen Segen und Frieden unserem Propheten Muhammad (s), seiner Familie und seinen Gefährten.



اللَّهُمَّ صَلِّ وَسَلِّمْ وَبَارِكْ عَلَى سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ وَعَلَى
آلِهِ سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ بِعَدَدِ عِلْمِكَ



O Allah, schenke Deinen Segen, Frieden und Gnadenfülle unserem Propheten Muhammad (s) und seiner Familie, entsprechend Deiner unendlichen Weisheit.



اللَّهُمَّ صَلِّ عَلَى سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ عَبْدِكَ
وَرَسُولِكَ وَعَلَى الْمُؤْمِنِينَ وَالْمُؤْمِنَاتِ
وَالْمُسْلِمِينَ وَالْمُسْلِمَاتِ



O Allah, schenke Deinen Segen und Deine Gnade Deinem Diener und Gesandten Muhammad (s), sowie den gläubigen Männern und Frauen und den muslimischen Männern und Frauen.

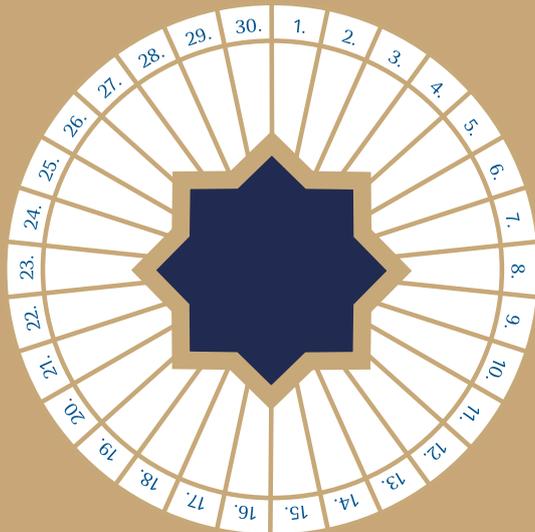


الصَّلَاةُ وَالسَّلَامُ عَلَيْكَ يَا رَسُولَ اللَّهِ



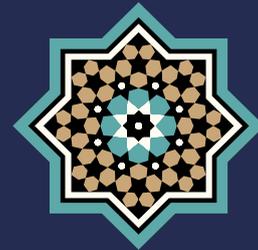
O Geliebter Allahs, Segen und Frieden seien auf Dir.

Hatm al-Koran-Plan



صَوْمُ

Fasten



Gläubige! Euch ist das Fasten vorgeschrieben, wie es den Früheren vorgeschrieben wurde. Vielleicht werdet ihr gottesfürchtig.

Sure al-Bakara 183. Vers

Der Segen des Ramadans

Mit dem Beginn des Ramadans werden die Tore des Paradieses geöffnet, die Tore der Hölle geschlossen und die Teufel in Fesseln gelegt. (Buhârî, Savm 5)

Unendlicher Dank gebührt unserem Schöpfer, der uns mit dem Sultan der elf Monate, dem gesegneten Monat Ramadan, zusammengeführt hat. Ramadan ist ein Monat des Friedens, der Geschwisterlichkeit, Einheit, Geduld, Hilfsbereitschaft, des Segens – ein Monat mit unermesslichen Gaben.

Wie der Prophet Muhammad(s) sagte: **„Der Beginn des Ramadans ist Barmherzigkeit, seine Mitte Vergebung, und sein Ende Erlösung von der Hölle.“**

Dieser Monat zeichnet sich besonders durch zwei große Ereignisse aus: die Herabsendung des heiligen Korans und die „Nacht der Bestimmung“ (Laylat al-Kadr), die besser ist als tausend Monate. Ramadan bietet uns die Gelegenheit, Bedürftigen zu helfen, das Leid Hungernder nachzuempfinden und die Gaben an unseren If-târ-Tischen wertzuschätzen. Er stärkt unsere Einheit, Geschwisterlichkeit und Dankbarkeit.

Das Fasten ist eine der fünf Säulen des Islam. Es wird im Koran und in den Hadithen vielfach betont. Der Ramadan ist zudem der einzige Monat, der im Koran namentlich erwähnt wird:

„Der Monat Ramadan ist der, in dem der Koran herabgesandt wurde als Rechtleitung für die Menschen und als klarer Beweis der Rechtleitung und der Unterscheidung. Wer von euch den Monat erlebt, der soll in ihm fasten. Wer aber krank oder auf Reisen ist, soll (die gleiche Anzahl) an anderen Tagen nachholen. Allah will für euch Erleichterung, er will für euch nicht Erschwernis, damit ihr die Anzahl der Tage erfüllt und Allah dafür preist, dass er euch rechtgeleitet hat, und damit ihr dankbar seid.“ (Sure al-Bakara, 2:185)

KGT-Arbeiten im Ramadan

Der Prophet Muhammad (s) sagte über den gesegneten Monat Ramadan: **„Der Beginn ist Barmherzigkeit, die Mitte Vergebung, und das Ende ist Erlösung von der Hölle.“**

Um diese wertvolle Zeit bestmöglich zu nutzen, organisiert die Frauenjugendorganisation der IGMG jedes Jahr im Ramadan vielfältige Projekte, darunter das Booklet Mein Ramadan-Begleiter. Im Folgenden stellen wir Euch diese Aktivitäten vor. Solltest Du Interesse haben, Dich einzubringen, kannst Du Dich an die nächstgelegene IGMG-Ortsgruppe wenden.

◆ Die „Gesegnete Nacht“

Als Frauenjugendorganisation der IGMG führen wir das Projekt „Gesegnete Nacht“ in unseren Regionen und Ortsgruppen durch, um den Segen des Ramadans bewusst und produktiv zu erleben. In dieser besonderen Nacht kommen wir mit unseren Schwestern zusammen, um Gespräche zu führen, unsere Verbundenheit zu stärken und gemeinsam den Segen des Iftárs zu teilen.

Unser Ziel ist es, den Ramadan in seinem tiefen spirituellen Sinn zu erfahren, die Bedürfnisse unserer Seele zu erkennen und die Spiritualität der Gebetsgemeinschaft in der Moschee zu genießen.

Während der „Gesegneten Nacht“ haben die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, der Rezitation des ehrwürdigen Korans und den inspirierenden Vorträgen aufmerksam zu lauschen. Möge Allah uns gewähren, dass diese gesegneten Momente einen Wendepunkt in unserem spirituellen Leben darstellen.

◆ Schwester-Mentorin-Programm

Das „Schwester-Mentorin-Programm“ ist eine Initiative der Frauenjugendorganisation, die Generationen miteinander verbindet. Im Laufe des Jahres treffen sich Mentorinnen („Abla“) regelmäßig mit ihren jüngeren Schwestern („Kardeş“) und gestalten gemeinsam verschiedene Aktivitäten.

Das Ziel dieses Programms besteht darin, die Beziehung zwischen Mentorinnen und ihren jüngeren Schwestern zu stärken, die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen zu fördern und ihnen Orientierung sowie Unterstützung für ihre Zukunft zu bieten.

Die Bandbreite der Aktivitäten reicht von Sportturnieren über Filmabende, Besuche im Altersheim und Friedhofsbesuche, Fahrradtouren, Näh- und Stickkursen bis hin zu Ebru-Kunst und Umweltreinigungsaktionen. Durch diese vielfältigen Angebote werden sowohl die persönliche als auch die soziale Entwicklung der Teilnehmerinnen gefördert.



✦ KGT bringt den Ramadan auf den Tisch

Auch in diesem Jahr setzt die Frauenjugendorganisation im Ramadan das „Sefer-Tasi-Projekt“ fort, dessen Ziel es ist, ältere Menschen zu ehren und ihre Gebete zu erlangen.

Inspiziert von dem Hadith: „Einem älteren Muslim mit grauem Haar Respekt zu erweisen und ihm Geschenke zu machen, gehört zum Respekt gegenüber Allah“, bereiten junge Frauen Essensbehälter vor, besuchen ältere Menschen, überreichen ihnen selbst zubereitete Iftâr-Mahlzeiten und verbringen Zeit mit ihnen.

Diese Begegnungen bieten den Jugendlichen die Möglichkeit, von der Lebenserfahrung der Älteren zu profitieren und die Bedeutung von Respekt und Wertschätzung gegenüber älteren Menschen unmittelbar zu erfahren. Dadurch werden die sozialen und spirituellen Werte der jungen Generation gestärkt.

✦ Podcast

Die Frauenjugendorganisation begann vor zwei Jahren im Ramadan mit einem Podcast. Damals starteten wir mit „Tafsîr-Unterricht“ (Koranauslegung) und behandelten zahlreiche Themen. Zuletzt wurden unter dem Titel „Ehe“ vier Episoden veröffentlicht. Im kommenden Ramadan werden wir an Dienstagen mit unseren Hörerinnen zusammenkommen.



Hansâ (r.anhâ)

Hansâ war eine weibliche Gefährtin des Propheten (s). Sie erlebte sowohl die Ära der Unwissenheit (Dschahiliya) als auch die erste Zeit des Islams mit. Ihre poetische Begabung war außergewöhnlich. Sie brachte ihre Gefühle in Form von Gedichten zum Ausdruck, nachdem sie beispielsweise in Kriegen ihre Brüder verloren hatte. Besonders ihre Kasîda „Râiyya“ beeindruckte die andere meisterhaften Dichter ihrer Zeit.

Nachdem sie den Propheten Muhammad (s) kennengelernt hatte, zog sie nach Medina und nahm den Islam an. Von diesem Moment an spiegelten ihre Gedichte den Geist des Glaubens wider. Später verlor sie auch ihre vier Söhne im Krieg von Kâdisiyya. Trotz dieses schweren Verlustes nahm sie die Nachricht mit bemerkenswerter Geduld auf und sagte: „Gepriesen sei Allah, der mich durch ihr Martyrium geehrt hat. Möge der Erhabene Herr mich mit ihnen in der Barmherzigkeit seines Schattens vereinen!“

Besonderheiten:
Dichterin

Ihre Worte inspirierten die Gläubigen und trugen zum Sieg von Kâdisiyya bei. Hansâ blieb eine lebendige Lyrikerin, die Schmerz, Glaube und Sieg in ihrer Poesie vereinte. Ihr Name ist ein bleibendes Zeugnis in der arabischen Literatur und Geschichte.

Wer bin ich - 1 ?

Aischa (r) nannte mich „Binti Abihâ“ („Die Tochter ihres Vaters“), da sie in mir die Würde, den festen Charakter, das Gerechtigkeitsempfinden und die Barmherzigkeit meines Vaters in mir sieht. Ich bin eine Ehefrau des Propheten Muhammad (s). Dschibrîl (a) sagte dem Propheten über mich: „**Sie ist eine Frau, die viel fastet und betet, und sie wird auch im Paradies deine Frau sein.**“

Die Antworten befinden sich auf der letzten Seite

Kayla el-Anmâriyya (r.anhâ)

Kayla el-Enmâriyye war in den frühen Jahren des Islams als Händlerin in Medina tätig. Ihre vorbildliche Moral und Aufrichtigkeit zeichneten sie besonders aus. Auch nach ihrer Konversion zum Islam blieb sie ihrem Beruf treu und handelte auf dem jüdischen Kaynuka-Basar. Bei moralischen Unsicherheiten suchte sie den Rat des Propheten Muhammad (s). Eines Tages fragte sie: „O Gesandter Allahs! Wenn ich etwas kaufen möchte, biete ich zunächst einen niedrigeren Preis an als den, den ich im Sinn habe, und nähere mich allmählich meinem tatsächlichen Preis. Beim Verkaufen hingegen fordere ich einen höheren Preis, um schließlich auf den gewünschten Betrag zu sinken. Ist dieses Verhalten angemessen?“

Der Prophet (s) antwortete mit einer klaren Lehre: „O Kayla! Handle nicht so. Wenn du etwas kaufen willst, nenne direkt den Preis, den du im Sinn hast. Wenn du etwas verkaufen

Besonderheiten:
Händlerin

möchtest, sage den Preis, den du für angemessen hältst.“ Dieser Ratschlag verdeutlicht ihre Prinzipien im Handel und diente als Leitlinie für alle Muslime. Kayla passte ihr Geschäftsleben fortan Anweisungen wie diesen an und wurde durch ihre Integrität und Aufrichtigkeit zu einer vertrauenswürdigen Händlerin. Kayla el-Enmâriyye verkörperte die aktive Rolle, die Frauen im Islam spielen können. Ihre Ethik und Haltung machten sie zu einem Symbol der Verbindung von Glauben und Handel. Damit ist sie auch heute noch eine Inspiration.

Wer bin ich - 2 ?

Ich bin der Schwiegersohn von Umar (r) und der Ehemann von Fatima bint al-Khattâb (r). Mein Vater starb, während er nach dem letzten Propheten suchte und sich nach ihm sehnte. Seine letzten Worte waren: **„O mein Herr! Ich konnte deinen letzten Gesandten nicht erleben. So lass meinen Sohn nicht von ihm getrennt sein!“** Diese Bitte wurde erhört und ich habe im Alter von 19 Jahren an der Seite des Propheten (s) das Glaubensbekenntnis sprechen dürfen. Ich bin einer der zehn Gefährten, die vom Propheten zu Lebzeiten das Paradies verkündet bekamen (al-Aschara al-Mubaschshara).

H. Sawbân (r.a.)

Sawbân ist ein herausragendes Beispiel für Liebe, Hingabe und tiefe Verbundenheit zum Propheten Muhammad (s). Geboren in Jemen und zunächst als Sklave lebend, änderte sich sein Leben grundlegend, als er durch den Propheten seine Freiheit erlangte. Diese Freiheit markierte zugleich den Beginn einer spirituellen Reise, die von Liebe und Hingabe zum Propheten kündet.

Sawbân wurde zu einem treuen Begleiter des Propheten, dessen Nähe für ihn essenziell war. Seine Liebe war so tief, dass er körperlich litt, wenn er vom Propheten getrennt war. Auf die Frage des Propheten nach der Ursache seiner Schwäche antwortete Sawbân:

„O Gesandter Allahs! Hier in dieser Welt finde ich Trost darin, Sie zu sehen. Doch die Vorstellung, dass ich im Jenseits nicht in Ihrer Nähe sein könnte, macht mich untröstlich.“

Besonderheiten:
Freigelassener Sklave

Diese Liebe wurde durch die Offenbarung des folgenden Koranverses belohnt:

„Wer Allah und seinem Gesandten gehorcht, der gehört zu jenen, die Allah Gnade erwiesen hat: den Propheten, den Wahrhaftigen, den Märtyrern und den Rechtschaffenen.“ (Sure An-Nisâ, 4:69)

Nach dem Tod des Propheten blieb Sawbân dessen Lehren treu. Er zog von Medina nach Ramla und später nach Homs, wo er im Jahr 65 n. H. (684 n. Chr.) starb. Sawbân hinterließ ein Vermächtnis der Treue, Liebe und Hingabe, das ihn als Symbol der Prophetenliebe unvergessen macht.



Wer bin ich - 3 ?

Ich gehöre zu den Muksirûn, jenen neun Gefährten, die die meisten Hadithe überliefert haben, und stehe an sechster Stelle. Mein Vater, Abdullah ibn Amr fiel in der Schlacht von Uhud. Nach dem Verlust meines Vaters tröstete mich der Prophet (s), woraufhin die Verse der dritten Sure Âli Imrân offenbart wurden: **„Sagt nicht über diejenigen, die auf dem Weg Allahs getötet werden, dass sie tot seien. Nein, sie leben und werden bei ihrem Herrn versorgt.“** Während der Nacht des Kamels (Laylat al-Bair) bat der Prophet 25-mal für mich um Vergebung.

genç IZ Podcast 1

Möchtest du an unseren Tafsir-Runden teilnehmen?
Folge uns auf unserem Social-Media-Kanal @igmkgktorg.

Weitere Informationen zu den Kursen findest du ebenfalls dort.

Sure al-Muddaththir 1.-7. Vers

يَا أَيُّهَا الْمُدَّثِّرُ ﴿١﴾ قُمْ فَأَنْذِرْ ﴿٢﴾ وَرَبِّكَ فَكَبِّرْ ﴿٣﴾ وَثِيَابَكَ
فَطَهِّرْ ﴿٤﴾ وَالرُّجْزَ فَاهْجُرْ ﴿٥﴾ وَلَا تَمُنْ بِتَسَكُّنٍ ﴿٦﴾
وَلِرَبِّكَ فَاصْبِرْ ﴿٧﴾

- 1 • O du Bedecker!
- 2 • Steh auf und warne.
- 3 • Und verherrliche deinen Herrn
- 4 • Und reinige deine Kleider.
- 5 • Und meide den Greuel (des Götzendienstes)
- 6 • Und spende nicht, um dafür selbst mehr zu empfangen,
- 7 • Und wende dich in Geduld deinem Herrn zu.



Meine Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Wer bin ich - 4 ?

Ich bin bekannt für meine Hilfsbereitschaft und meine Bemühungen, die Bedürfnisse anderer zu erfüllen. Der Prophet (s) sagte über mich: „Jeder Prophet hat einen Helfer, und mein Helfer ist Zubair.“

Hz. Ummu Habiba (r.anha)

Ummu Habiba, deren eigentlicher Name Ramlâ bint Abû Sufyân war, gehört zu den bedeutenden weiblichen Gefährten des Propheten Muhammad (s). Sie stammte aus einer einflussreichen Familie und blieb standhaft in ihrem Glauben, trotz des Widerstands ihres Vaters Abû Sufyân, der ein entschiedener Gegner des Islams war.

Mit ihrem Ehemann Ubeydullah bin Dschahsch wanderte sie in die Region des heutigen Äthiopiens aus, um den Verfolgungen der Koraisch zu entkommen. Dort wurde sie auf eine harte Probe gestellt, als ihr Ehemann vom Islam zum Christentum konvertierte und hielt standhaft am Islam fest, indem sie sich weigerte, ihren Glauben aufzugeben.

Der Prophet (s) wusste von ihrer Situation und ließ ihr durch den damaligen Herrscher, dem Negus, einen Heiratsantrag von sich überbringen. Diese Eheschließung war für Ummu Habiba eine Ehre und krönte ihre Geduld und Hingabe.

Ihre Loyalität zeigte sich auch in einer bemerkenswerten Be-

gebenheit, als ihr Vater nach Medina kam, um den Vertrag von Hudaibiyya zu verlängern. Sie ließ ihn nicht auf den Sitz des Propheten Platz nehmen und erklärte: „Dieser Platz gehört dem Gesandten Allahs. Du bist seiner nicht würdig.“

Nach dem Tod des Propheten widmete sie sich der Überlieferung von Hadithen und hielt sich von politischen Konflikten fern. Sie starb im Jahr 44 nach der Hidschra in Medina. In Erinnerung bleibt sie als ein Symbol der Geduld, Treue und Standhaftigkeit im Glauben.



Wer bin ich - 5 ?

Da ich und meine beiden Söhne Muslime wurden, verließ mich mein erster Ehemann. Mein Brautpreis in meiner zweiten Ehe war der Islam, und ich heiratete Abû Talha unter der Bedingung, dass er Muslim wird. Die Menschen sagten über mich: „**Es gab nie einen wertvolleren Brautpreis als ihren.**“ Meinen Sohn Anas ibn Malîk ließ ich gewähren, damit er dem Propheten (s) zu Diensten sein kann. Der Prophet (s) sagte über mich: „**Ich betrat das Paradies und hörte ein Geräusch. Es war Dschumaysa, die Tochter von Milhân.**“

Besonderheiten:

Tochter von Abû Sufyân, Auswanderin nach Abessinien, Ehefrau des Propheten



Hz. Suhaib ar-Rumi (r.a.)

Suhaib ar-Rumi (r) ist ein beeindruckendes Beispiel für Opferbereitschaft und Standhaftigkeit in den frühen Jahren des Islams. Obwohl er arabischer Herkunft war, wurde er als Kind von Byzantinern gefangen genommen und nach Byzanz verschleppt. Nach seiner Freilassung durch Abdullah bin Dschudân zog er nach Mekka, wo er den Islam kennenlernte und wahre Freiheit im Glauben fand.

Als einer der ersten Muslime im Dâr al-Arkâm ertrug Suhaib grausame Verfolgungen durch die Koraisch, blieb jedoch standhaft. Während seiner Auswanderung nach Medina opferte er sein gesamtes Vermögen, um der Verfolgung zu entkommen. Der Prophet Muhammad (s) würdigte diese Hingabe mit den Worten: „Suhaib hat ein profitables Geschäft gemacht!“

Diese Begebenheit führte zur Offenbarung des Koranverses: „Und unter den Menschen gibt es einen, der sich selbst um Allahs Wohlgefallen verkauft.“ (Al-Bakara, 2:207)

Besonderheiten:

Einer der ersten Muslime, mutig, selbstlos

In Medina wurde Suhaib ein enger Gefährte des Propheten und nahm an den Schlachten von Badr, Uhud und Hendek teil. Seine Großzügigkeit und sein Humor machten ihn unter den Sahaba beliebt. Nach dem Tod des Propheten leitete er das Totengebet für Umar (r). Suhaib starb im Jahr 38 n. H. (659 n. Chr.) in Medina. Sein Leben bleibt ein leuchtendes Beispiel für die Bereitschaft, alles für den Glauben zu einzusetzen.

Wer bin ich - 6 ?

In meinem Leben war ich mit fünf herausragenden Persönlichkeiten der frühen islamischen Geschichte verheiratet, die alle den Märtyrertod erfahren haben: Abdullah ibn Abû Bakr, Zayd ibn al-Khattâb, Umar ibn al-Khattâb, Zubayr ibn al-Awwâm und al-Husayn ibn Ali. Deshalb bin ich als „die Frau der Märtyrer“ bekannt. Die Menschen in Medina sagten über mich: „**Wer den Märtyrertod erlangen möchte, soll sie heiraten.**“

Hz. Abû Bakr (r.a.)

Abû Bakr (r) war einer der ersten Gläubigen. Er zeichnete sich durch seine tiefe Freundschaft mit dem Propheten Muhammad (s) und seine unerschütterliche Hingabe aus. Seine Loyalität zu Allah und zum Propheten brachten ihm einen besonderen Platz in der islamischen Geschichte ein. Als einer der Ersten, die den Propheten unterstützten, begleitete er ihn während der Auswanderung (Hidschra) und wurde dessen engster Vertrauter. Besonders bemerkenswert war sein Glaube an die Worte des Propheten nach der Himmelfahrt (Mirâdsch), die ihm den Beinamen „as-Siddîq“ einbrachte.

Nach dem Tod des Propheten übernahm Abû Bakr als erster Kalif die Verantwortung, die Gemeinschaft zu führen. Er hielt die Muslime in schwierigen Zeiten zusammen. Er setzte sein Vermögen ein, um Sklaven zu befreien, und diente stets an der Spitze des

Besonderheiten:

Freund, Wahrhaftiger („Siddîk“),
Wegbegleiter, erster Kalif

Guten. Seine Standhaftigkeit, Gerechtigkeit und Aufrichtigkeit machten ihn zum treuesten Gefährten und besten Nachfolger des Propheten.

Abû Bakr (r) ist ein Symbol für Treue und Gerechtigkeit. Er war ein Licht der Hoffnung für die Gläubigen, ein Freund des Propheten und ein Führer, der die Gemeinschaft einte. Mit unerschütterlichem Glauben und großzügigem Einsatz seines Vermögens hinterließ er ein Vermächtnis.



Wer bin ich - 7?

Aufgrund meines Wissens und meiner Weisheit sagte der Prophet (s) über mich: „**Er ist der gottesfürchtigste, frommste und weiseste meiner Umma.**“ Als meine Gefährten und ich in unseren Gottesdiensten übereifrig waren, ermahnte mich der Prophet. Daraufhin wurde die Sure al-Ahzâb offenbart. Niemand weiß, wo genau mein Grab ist. Es werden mir in Istanbul drei Grabstätten zugeschrieben: in Eyüp, Karacaahmet und Bartın.

Hz. Zaid ibn Sâbit (r.a.)

Zaid ibn Sâbit gilt als ein Schreiber der Offenbarung (arab. Wahî-Kâtib) des Propheten Muhammad (s) und Hüter des Koran. Er bezeugte im Alter von neun Jahren den Islam. Schon als Kind zeigte er außergewöhnlichen Fleiß und Talente. Insbesondere seine Fähigkeit, Texte auswendig zu lernen stach hervor. Bereits bevor er den Propheten traf, hatte er 17 Suren auswendig gelernt.

Auf die Aufforderung des Propheten, eine Sure vorzutragen, rezitierte Zaid inbrünstig die Sure Kâf. Als er den Vers „Wir sind dem Menschen näher als seine Halsschlagader.“ (Kâf, 50:16) vortrug, wurde deutlich, wie der Islam ihm half, seine Einsamkeit als Waise zu überwinden.

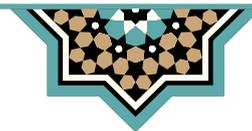
Während der Schlacht von Hendek unterstützte Zaid tatkräftig die Arbeiten und erhielt dafür vom Propheten das Lob: „Was für ein ausgezeichnete Junge!“ Seine Mutter vertraute ihm dem Prophe-

Besonderheiten:

Aus Medina, Schreiber der Offenbarung

ten an, der ihn unterrichtete und ihm wichtige Aufgaben übertrug. Eine davon war Hebräisch zu lernen, um besser auf die Herausforderungen seiner Zeit reagieren zu können. Innerhalb kurzer Zeit beherrschte die Sprache.

Zaid schrieb die herabgesandten Koranverse nieder und war für sein fundiertes Wissen über den Koran bekannt. Er unterrichtete Arabisch und wurde ein Vorbild für kommende Studenten des Korans. Er lebte die Werte, die er als Koranlehrer anderen vermittelte. Sein Leben verdeutlicht, dass Erfolg im Diesseits und Jenseits, also in beiden Welten, möglich ist, wenn die Liebe zu Allah das Herz erfüllt.



Wer bin ich - 8 ?

Ich bin der Gefährte, der die meisten Hadithe vom Propheten (s) überlieferte. Man sagt, ich habe ein außergewöhnliches Gedächtnis. Mein Beiname bedeutet „Vater der Katze“, mein eigentlicher Name ist Abdurrahman ibn Sakr.

Die Säulen des Ramadan-Geistes • 1



Sahûr (Mahlzeit im Morgengrauen)

Der Prophet Muhammad (s) sagte: „Steht zum Sahûr auf, denn im Sahûr liegt Segen.“ Sahûr ist ein besonderes Merkmal des islamischen Fastens, das es von Fasten-traditionen anderer Religionen unterscheidet.



Iftâr (Fastenbrechen)

Beim Fastenbrechen nach Sonnenuntergang wird ein Bittgebet gesprochen, da der Prophet (s) sagte: „Das Gebet eines Fastenden beim Fastenbrechen wird nicht abgewiesen.“ (Ibn Madscha, Siyam 48)



Itikaf

Der Begriff „Itikâf“ bedeutet sich zurückziehen oder an einem Ort verweilen. In religiösem Sinne bezeichnet es das Verweilen in einer Moschee für eine bestimmte Zeit, um sich Allah zu widmen. Der Itikâf ist durch den Koran und die Sunna belegt und gilt als eine seit der Zeit von Ibrahim (a) und seinem Sohn Ismail (a) bestehende Tradition.



Tarâwîh (Gebet in Ramadan-Nächten)

Die Tarâwîh-Gebete prägen den Ramadan mit Freude und Spiritualität. Sie bestehen zusammen mit dem Witr-Gebet aus 23 Raka.

Rufayde bint Sâd (r.anhâ)

Rufayda bint Sâd (r) gilt als die erste Krankenschwester in der islamischen Geschichte und gründete das erste Feldlazarett. Noch vor der Offenbarung des Islams setzte sie sich gegen ungerechte Praktiken der Dschahiliya ein, wie z.B. die Tötung von Mädchen. Ihr Vater Sâd vermittelte ihr sein Wissen, damit sie als Pflegerin in der Gemeinschaft tätig sein kann.

Während der Schlachten von Badr und Hendek behandelte sie Verwundete, oft über zwei Tage hinweg ohne Schlaf. Sie war bekannt für ihre Hingabe und behandelte alle Patienten, selbst feindliche Gefangene, nach dem Prinzip der Gleichheit mit Respekt. Sie bildete auch andere Frauen in der Krankenpflege aus, bekräftigte die Bedeutung von systematischer Ausbildung und betonte gleichzeitig, dass Heilung von Allah herrührt.

Ihr Leben war geprägt von Mitgefühl, Vergebung und Innovation. Ein bemerkenswertes Beispiel dafür war ihre Vergebung gegen-

Besonderheiten:

Erste Krankenschwester, Gründerin eines Feldkrankenhauses

über dem Mörder ihres Mannes, nachdem dieser den Islam angenommen hatte.

Rufayda (r) ist eine inspirierende Persönlichkeit. Sie versinnbildlicht, dass Muslime nicht nur für sich leben dürfen, sondern sich bemühen sollen, spirituelle und praktische Lösungen für die Menschheit anzubieten. Ihre Taten und ihr Engagement machen sie zu einer Pionierin für systematische Fürsorge und universale Humanität.



Wer bin ich - 9 ?

Ich bin ein persischer Gefährte, der für seine Suche nach der Wahrheit und seinen Weg zum Islam bekannt ist. In der Schlacht am Graben schlug ich die Strategie vor, einen Graben als Verteidigungslinie zu ziehen. Dem Propheten gefiel die Idee und sie wurde umgesetzt. Sie ist ein Beispiel dafür, dass es klug ist, das Wissen von anderen Gesellschaften anzunehmen und anzuwenden.

Schifâ bint Abdullah (r.anhâ)

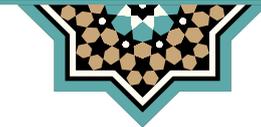


Schifâ bint Abdullah, deren Beiname „Schifâ“ (Heilung) lautet, war eine angesehene Gefährtin des Propheten Muhammad(s) und eine Pionierin in Bildung und Gemeindeförderung. Ihr eigentlicher Name war Layla. Sie gehörte zu den ersten Musliminnen und ertrug die Verfolgungen der Koraisch mit Geduld und Standhaftigkeit. Nach ihrer Auswanderung nach Medina schenkte der Prophet ihr und ihrem Sohn Sulaiman ein Haus.

Schifâ war eine der wenigen Frauen ihrer Zeit, die lesen und schreiben konnten. Sie gab ihr Wissen anderen Gefährtinnen weiter, darunter Hafsa (r), die Ehefrau des Propheten. Schon vor ihrer Konversion praktizierte sie ihren Beruf und integrierte nach ihrem Übertritt zum Islam die Prinzipien des Glaubens in ihre Arbeit. Während der Regierungen von Abû Bakr und Umar wurde sie mit

ehrenvollen Aufgaben betraut. Sie überlieferte, dass der Titel Amîr al-Muminîn (Befehlshaber der Gläubigen) erstmals für Umar verwendet wurde. Schifâ überlieferte zwölf Hadithe und widmete sich der Heilung von Krankheiten.

Durch die Offenbarung des Islam lernten die Menschen, dass in jeder Handlung und in jedem Moment, die Absicht einer höheren Sache zu dienen, im Vordergrund stehen sollte. Ihr Leben ist ein Beispiel dafür, wie muslimische Frauen durch Bildung, Gemeindeförderung und die Absicht Allah zu dienen, sein Wohlgefallen erlangen können.



Wer bin ich - 10 ?

Ich war einer der Führer der Ansâr und unterstützte den Propheten (s) bei den Eiden von Akaba. Ich wurde in der Schlacht am Graben verwundet und starb kurze Zeit später.

Besonderheiten:
Krankenschwester und Lehrerin

genç IZ Podcast 2

Möchtest du an unseren Tafsir-Runden teilnehmen?
Folge uns auf unserem Social-Media-Kanal @igmkgktorg.

Weitere Informationen zu den Kursen findest du ebenfalls dort.

Sure al-Bakara 155.-157. Vers

وَلَنَبْلُوَنَّكُمْ بِشَيْءٍ مِّنَ الْخَوْفِ وَالْجُوعِ وَنَقْصٍ مِّنَ
الْأَمْوَالِ وَالْأَنْفُسِ وَالثَّمَرَاتِ ۗ وَبَشِّرِ الصَّابِرِينَ ﴿١٥٥﴾
الَّذِينَ إِذَا أَصَابَتْهُمُ مُصِيبَةٌ قَالُوا إِنَّا لِلَّهِ وَإِنَّا إِلَيْهِ
رَاجِعُونَ ﴿١٥٦﴾
أُولَئِكَ عَلَيْهِمْ صَلَوَاتٌ مِّن رَّبِّهِمْ وَرَحْمَةٌ وَأُولَئِكَ هُمُ
الْمُهْتَدُونَ ﴿١٥٧﴾

155 • "Und wahrlich, Wir werden euch mit Furcht prüfen sowie mit Hunger und Verlust an Besitz und Menschenleben und Früchten; doch verkünde den Standhaften Heil" 156 • Ihnen, die da sprechen, wenn sie ein Unheil trifft: "Siehe, wir gehören Allah, und zu Ihm kehren wir heim." 157 • Segnungen über sie von ihrem Herrn und Barmherzigkeit! Sie sind die Rechtgeleiteten.

Meine Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Wer bin ich - 11 ?

Als ich zehn Jahre alt war, gab mich meine Mutter in die Obhut des Propheten (s). Unter seiner Führung lernte ich und wuchs heran. Ich verbreitete das von ihm Gelernte durch Unterricht und gründete Zentren für islamisches Wissen. Ich hatte die Ehre, einer der Lehrer des Islams zu sein.

Hz. Hadidscha (r.anhâ)

Hadidscha(r) war nicht nur die Ehefrau des Propheten Muhammad (s), sondern auch seine engste Vertraute, wichtigste Stütze und eine der herausragendsten Persönlichkeiten in der Geschichte des Islams. Als die erste Offenbarung kam und der Prophet von Angst und Unsicherheit erfüllt war, war sie die erste, die an ihn glaubte, ihm Mut zusprach und ihm Vertrauen schenkte.

In den schweren Anfangsjahren des Prophetentums setzte Hadidscha ihren gesamten Reichtum und Einfluss für die Vermittlung des Islams ein. Sie war nicht nur eine treue Gläubige, sondern auch Anführerin und Unterstützerin, die dem Propheten bei jeder Herausforderung zur Seite stand. Als der Prophet von seinen Ängsten sprach, beruhigte sie ihn mit den Worten:

„Bei Allah, er wird dich nicht im Stich lassen.“

Auch nach ihrem Tod erinnerte sich der Prophet liebevoll und voller Dankbarkeit an sie. Wie Aischa (r) berichtete, sprach der

Besonderheiten:

Ehefrau des Propheten, erste Muslimin, Händlerin

Prophet oft von Hadidscha, lobte ihre Loyalität, Hingabe und Unterstützung. Die Liebe des Propheten zu Hadidscha war so groß, dass der Engel Dschibril (a) eine Botschaft von Allah für sie überbrachte. Der Prophet sagte über sie:

„Mir wurde niemand Besseres als Hadidscha gegeben.“

Hadidscha bleibt unvergessen als erste Stütze des Propheten und des Islams, als unerschütterliche Gefährtin. Sie ist ein Vorbild für Loyalität und Aufopferung. Ihr Name ist ein Synonym für Hingabe, ihre Taten sind ein Duft des Paradieses.



Wer bin ich - 12 ?

Ich war in der Versammlung des Propheten als jemand bekannt, der für seinen Humor und seine Scherze geschätzt wurde. Von Natur aus besaß ich eine fröhliche und humorvolle Wesensart. Es war mir vergönnt, sowohl den Propheten als auch meine Gefährten in seiner Gemeinschaft immer wieder zum Lachen zu bringen. Mein Herz war stets von tiefer Liebe zu Allah und Seinem Gesandten erfüllt. Über mich sagte der Prophet (s.a.w.): **„Bei Allah, ich weiß nichts anderes über ihn, als dass er Allah und Seinen Gesandten liebt.“**

Talha ibn Ubayd Allah (r.a.)

Talha ibn Ubayd Allah war ein treuer Gefährte des Propheten Muhammad (s) und ein Symbol für Tapferkeit und Hingabe. Geboren wurde er im Jahr 590 n. Chr. in Mekka und gehörte zum Stamm der Banû Taym. Er nahm bereits im Alter von 20 Jahren den Islam an. Am Tag der Schlacht von Uhud stellte Talha seine außerordentliche Loyalität unter Beweis. Er schützte den Propheten mit seinem eigenen Körper, erlitt schwere Wunden und diente dem Gesandten auch in dieser Verfassung noch als Stütze, damit dieser eine Anhöhe erklimmen konnte. Für diese heldenhafte Tat sagte der Prophet:

„Wer einen lebenden Märtyrer sehen möchte, soll Talha ibn Ubayd Allah ansehen.“

Besonderheiten:

Händler, Schreiber der Offenbarung

Sein Glaube war mehr als ein bloßes Lippenbekenntnis – er ließ seinen Bekenntnissen Taten folgen. Er starb während der Kamelschlacht im Jahr 656 n. Chr.

Wer bin ich - 13 ?

Ich war zunächst eine Gegnerin unseres Propheten Muhammad (s). Später jedoch nahm ich den Islam an und änderte mein Leben grundlegend. Allah machte mich zum Anlass dafür, dass folgender Koranvers offenbart wird: **„Sprich: , O meine Diener, die ihr euch gegen euch selber vergangen habt! Verzweifelt nicht an Allahs Barmherzigkeit; seht, Allah verzeiht die Sünden. Er ist gewiss der Vergebende, der Barmherzige.“** (al-Zumar, 39:53)

Hz. Umar (r.a.)

Umar (r) ist eine der einflussreichsten Persönlichkeiten der muslimischen Geschichte. Er war bekannt für seinen Mut und Gerechtigkeit. Sein Übertritt vom Leben in der Dschahiliya zum Islam markierte eine fundamentale Wendung in seinem Leben. Die Koranverse, die er in der Kaaba hörte, sowie die Worte seiner Schwester Fatima führten ihn zur Wahrheit des Glaubens. Nach seiner Bezeugung des Islams erhielt er den Beinamen „al-Faruq“, d.h. derjenige, der zwischen Wahrheit und Irrtum unterscheidet. Während seiner Herrschaft setzte Umar bedeutende Reformen um, die die islamische Gemeinschaft stärkten. Von der Stadtentwicklung bis zur Etablierung einer organisierten Verwaltung war seine Amtszeit von Fortschritt und Ordnung geprägt. Sein Führungsstil zeichnete sich durch eine ausgewogene Kombination aus Stärke, Gerechtigkeit und Barmherzigkeit aus.



Besonderheiten:
Eroberer von Jerusalem, gerecht, mutig

Umar war ein mutiger Verteidiger des Wahren, dessen Engagement für die Gerechtigkeit unermüdlich war. Als Kalif führte er die Gemeinschaft mit Liebe und Mitgefühl. Umar hinterließ ein Vermächtnis, das ihn als Symbol für Gerechtigkeit und Barmherzigkeit in Erinnerung bleiben lässt.



Wer bin ich - 14 ?

Als ich nach Mekka kam, nahm mich Aswad ibn Abd Yagüs, ein Cousin des Propheten (s), bei sich auf. Von dem Tag an, als ich den Islam annahm, war ich stets im Sattel meines Pferdes. Deshalb wurde ich als „Färis Rasûlüllâh“ („Der Kavallerist des Propheten“) bekannt. Ich gehöre zu den vier Gefährten, von denen der Prophet (s) sagte, dass Allah sie besonders liebt.

Hz. Aischa bint Abû Bakr (r.anhâ)

Aischa bint Abû Bakr ist eine der herausragendsten Persönlichkeiten der islamischen Geschichte. Mit ihrer großen Gelehrsamkeit und starken Persönlichkeit nahm sie eine zentrale Rolle in der Entwicklung und Überlieferung des Islams ein. Sie überlieferte 2210 Hadithe und war eine der engsten Schülerinnen des Propheten Muhammad (s), mit dem sie nicht nur eine Ehe, sondern auch eine tiefe Freundschaft und Zuneigung verband.

Ihr Leben war geprägt vom Licht der Offenbarung, das sie zu einer Führerin der muslimischen Gemeinschaft machte. Der Prophet (s) begegnete ihr stets mit Geduld, Liebe und Zärtlichkeit, selbst in den Momenten, wenn sie von Eifersucht ergriffen wurde. Ihre Ehe ist ein zeitloses Beispiel für eine Beziehung, die auf Liebe, Verständnis und Güte basiert.

Aischa war wie ein Fluss, der durch die klarsten Gewässer von Wissenschaft und Liebe strömte, und sie glich einem Edelstein, von Wissen und Weisheit geschliffen. Sowohl in den Herzen der

Besonderheiten:

Ehefrau des Propheten, Tochter von Abû Bakr, überlieferte die meisten Hadithe

Gläubigen als auch in den Versammlungen der Gelehrten erstrahlt ihre Persönlichkeit wie ein leuchtender Stern.

Ihre innige Beziehung zum Propheten war von tiefer Zuneigung geprägt. Das Mitgefühl des Gesandten umhüllte sie wie eine Melodie, die in ihrem Herzen widerhallte. Ihre Beziehung ist eine Geschichte voll Liebe, Geduld und Einfühlungsvermögen, die bis heute Liebende wärmt und Inspiration spendet.



Wer bin ich - 15 ?

Ich war einer der ersten Lehrer des Islams und gab meinen gesamten Reichtum, mein Ansehen und meine Familie für den Glauben auf. Nach Medina geschickt, um den Islam zu lehren, fiel ich in der Schlacht von Uhud als Märtyrer.

Esma bint أسماء بنت أبي بكر Abû Bakr (r.anhâ)

Esma bint Abû Bakr war eine außergewöhnliche Persönlichkeit, deren Mut und Opferbereitschaft insbesondere während der Hidschra eine entscheidende Rolle spielten. Die Hidschra war ein Wendepunkt in der islamischen Geschichte, und Esmas Einsatz, den Propheten Muhammad (s) und ihren Vater Abû Bakr sicher von Mekka nach Medina zu bringen, bleibt unvergessen.

Während dieser gefährlichen Reise übernahm Esma die Aufgabe, Nahrung und Wasser zur Höhle zu bringen, in der sich der Prophet und Abû Bakr versteckten. Trotz der Bedrohung durch die Koraisch zeigte sie sich standhaft und hielt ihre Aufgabe geheim. Ihr Mut, ihre Stärke und Entschlossenheit sind jeder muslimischen Frau ein Vorbild.

Esma wurde für ihre Taten mit dem Beinamen „Besitzerin der zwei Gürtel“ geehrt, nachdem sie ihren Gürtel zerteilte, um Proviant zu binden. In diesem Gürtel lag die Verheißung des Paradieses verborgen. Ihre Opferbereitschaft und Hingabe haben ihren Namen tief in die Herzen der Muslime geschrieben.

Besonderheiten:

Tochter von Abû Bakr, Trägerin der „zwei Gürtel“

Gedicht:

Auf ihrer Brust wehte die Fahne des Widerstands,
Sie zerteilte ihren Gürtel, um Proviant zu binden.
In diesem Gürtel lag die Verheißung des Paradieses verborgen,
Und so wurde sie von ihrem Propheten als „die Besitzerin der zwei Gürtel“ genannt.

Mit Glauben wurde Esmas Name in die Herzen geschrieben,
Von Mekka nach Medina trägt sie die Spuren des Mutes.
Ihre Opferbereitschaft öffnet das Tor zur Ewigkeit.



Wer bin ich - 16 ?

Ich war der Freigelassene des Gesandten Allahs (s), der mich zu sich nahm und mich unter seiner Fürsorge aufwachsen ließ. Ich gehöre zu den ersten, die sein Prophetentum anerkannten. Mein Name ist der einzige Name eines Gefährten, der im Koran erwähnt wird (al-Ahzâb, 33:37).

Die Säulen des Ramadan-Geistes • 2



Zakât (Pflichtabgabe)

Zakât bedeutet wörtlich Reinigung und ist eine Säule des Islam. Das Vermögen wird dadurch gereinigt, dass es geteilt wird. Die Zakât fördert Solidarität und unterstützt Bedürftige. Sie gleicht soziale Unterschiede aus und stärkt die Gemeinschaft.



Fitra (Ramadanspende)

Diese Spende wird zum Abschluss des Ramadans entrichtet und symbolisiert Reinigung und Dankbarkeit.



Mukâbele (Koran-Rezitation)

Diese Tradition basiert auf den Begegnungen zwischen Dschibril (a) und dem Propheten (s), bei denen sie im Ramadan gemeinsam den Koran rezitierten.



Die Nacht der Bestimmung (Laylat al-Kadr):

Der Prophet Muhammad (s) hat das genaue Datum der Nacht, die besser ist als tausend Monate, nicht angegeben. Er sagte jedoch: „Sucht die Nacht der Bestimmung in den ungeraden Nächten der letzten zehn Tage des Ramadans.“

Hz. Esma bint Umays (r.anhâ)

Esma bint Umays war eine Frau von außerordentlicher Opferbereitschaft und Entschlossenheit. Seit den frühen Tagen des Islam hielt sie unerschütterlich an ihrem Glauben fest und stellte sich allen Herausforderungen, die sich ihr auf dem Weg Allahs in den Weg stellten. Als eine der ersten Musliminnen gehörte sie zu jener Gruppe, die im Zuge der ersten Hidschra nach Abessinien auswanderte. Gemeinsam mit ihrem Ehemann Dscha'far ibn Abi Tâlib diente sie der islamischen Sache und bewies in dieser Zeit große Standhaftigkeit.

Während ihres Aufenthalts in Abessinien erlernte sie das Anfertigen von Särgen und das Gerben von Leder, Fertigkeiten, die sie uneigennützig zum Wohle der muslimischen Gemeinschaft einsetzte. Esma war eine Frau von felsenfestem Glauben, die mit Geduld und Standhaftigkeit den Herausforderungen der Hidschra begegnete. In den fernen Landen Abessiniens wurde sie zur Stüt-

Besonderheiten:

Ehefrau von Dscha'far (r), nahm an beiden Auswanderungen teil

ze und Zuflucht der Muslime, die ihre Religion trotz widriger Umstände zu leben suchten. In jenen dunklen Tagen war sie für viele ein Hoffnungsschimmer. Doch sie war nicht nur eine Ehefrau oder Mutter, sondern auch eine Quelle der Inspiration für ihre gesamte Gemeinschaft.

Nach ihrer Rückkehr nach Medina setzte Esma bint Umays ihren vorbildlichen Weg fort. Als ihr Ehemann Dscha'far ibn Abi Tâlib in der Schlacht von Mu'ta den Märtyrertod fand, bewahrte sie trotz ihres tiefen Schmerzes bemerkenswerte innere Stärke und Geduld, die Ausdruck ihres tiefen Glaubens waren. Ihr Mut, ihre Weisheit und ihre unerschütterliche Bindung an Allah verschafften ihr einen besonderen Platz unter den Gefährtinnen des Propheten. Das Leben von Esma bint Umays war von Entbehrung, aber auch von unermüdlichem Einsatz für den Islam geprägt. Ihr Name ist untrennbar mit jenen Frauen verbunden, die mit ihrer Selbstlosigkeit und Tapferkeit das Fundament der islamischen Gemeinschaft mitgestalteten. Sie bleibt eine leuchtende Gestalt, deren Erbe bis heute Bestand hat.



Wer bin ich - 17 ?

Ich bin einer der größten Kommandanten der Muslime und bekannt als „Schwert Allahs“. Diesen Beinamen erhielt ich für meinen Heldennut und meine strategische Intelligenz, die in vielen Schlachten zum Erfolg führte.

genç IZ Podcast 3

Möchtest du an unseren Tafsîr-Runden teilnehmen?
Folge uns auf unserem Social-Media-Kanal @igmkgktorg.

Weitere Informationen zu den Kursen findest du ebenfalls dort.

Meine Notizen:

.....
.....
.....

Wer bin ich - 18 ?

Ich bin die Mutter von Alî(r) und kümmerte mich um den Propheten Muhammad(s), als wäre er mein eigener Sohn. Insbesondere nach seiner Hidschra nach Medîna zeigte ich ihm große Liebe und Fürsorge.

Sure al-Hudschurat 1.-5. Vers

يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا لَا تَقَدَّمُوا بَيْنَ يَدَيْ اللَّهِ وَرَسُولِهِ وَاتَّقُوا اللَّهَ إِنَّ اللَّهَ سَمِيعٌ عَلِيمٌ ﴿١﴾ يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا لَا تَرْفَعُوا أَصْوَاتَكُمْ فَوْقَ صَوْتِ النَّبِيِّ وَلَا تَجْهَرُوا لَهُ بِالْقَوْلِ كَجَهْرِ بَعْضِكُمْ لِبَعْضٍ أَن تَحْبَطَ أَعْمَالُكُمْ وَأَنتُمْ لَا تَشْعُرُونَ ﴿٢﴾ إِنَّ الَّذِينَ يَغُضُّونَ أَصْوَاتَهُمْ عِنْدَ رَسُولِ اللَّهِ أُولَٰئِكَ الَّذِينَ امْتَحَنَ اللَّهُ قُلُوبَهُمْ لِلنَّقَاةِ لَهُمْ مَغْفِرَةٌ وَأَجْرٌ عَظِيمٌ ﴿٣﴾ إِنَّ الَّذِينَ يُبَادُونَكَ مِنْ وَرَاءِ الْحُجُرَاتِ أَكْثَرُهُمْ لَا يَعْقِلُونَ ﴿٤﴾ وَلَوْ أَنَّهُمْ صَبَرُوا حَتَّى تَخْرُجَ إِلَيْهِمْ لَكَانَ خَيْرًا لَهُمْ وَاللَّهُ غَفُورٌ رَحِيمٌ ﴿٥﴾

1) O ihr, die ihr glaubt! Macht euch nicht vor Allah und Seinem Gesandten wichtig und fürchtet Allah. Allah ist fürwahr hörend, wissend. 2) O ihr, die ihr glaubt! Erhebt euere Stimmen nicht über die Stimme des Propheten. Auch sprecht zu ihm nicht so laut wie zueinander, damit euere Werke nicht hinfällig werden, ohne daß ihr es bemerkt. 3) Diejenigen, die ihre Stimmen vor dem Gesandten Allahs senken, sie sind es gewiß, deren Herzen Allah auf Gottesfurcht hin geprüft hat. Ihnen ist Verzeihung und gewaltiger Lohn bestimmt. 4) Diejenigen, die nach dir rufen, während du in deinen Gemächern bist, die meisten von ihnen machen sich keine Gedanken. 5) Hätten sie sich geduldet, bis du zu ihnen herauskommst, wäre es besser für sie gewesen. Und Allah ist verzeihend, barmherzig.

Sâd ibn Abû Wakkâs (r.a.)

Sâd ibn Abû Wakkâs war einer der ersten Muslime und ein herausragender Gefährte des Propheten Muhammad (s). Er wurde 593 n. Chr. in Mekka geboren. Bereits im Alter von 17 Jahren nahm er den Islam an.

Sâd (r) gehörte dem Stamm der Banû Zuhra an, der für seine Handelsfähigkeiten und diplomatischen Talente bekannt war. Er war ein Meister im Bogenschießen und erhielt den Beinamen „Meister der Bogenschützen“. Während der Schlacht von Uhud stellte er seine herausragenden Fähigkeiten unter Beweis, um den Propheten zu beschützen.

Mit 30 wanderte Sâd nach Medina aus. Er starb im Jahr 674 n. Chr. im Alter von 85 Jahren und hinterließ ein Vermächtnis von Mut und Hingabe.

Besonderheiten:

Der Gefährte, über den der Prophet sagte:
„Ich gäbe meine Eltern für dich hin!“

Das Leben von Sâd ibn Abû Wakkâs (r) lehrt uns, wie tief verwurzelter Glaube und selbstloser Dienst den Weg für ein Leben im Sinne Allahs ebnen können. Möge Allah uns die Stärke verleihen, in Sâds Fußstapfen zu treten und aufrichtig und hingebungsvoll zu leben.

Wer bin ich - 19 ?

Meine Eltern sind die ersten Märtyrer des Islams. Ich gehöre zu den ersten sieben Personen, die im Dâr al-Arkâm Muslime wurden und ihren Glauben öffentlich verkündeten. Als ich unter Folter gezwungen wurde, Worte zugunsten von Lât und Uzzâ zu sprechen, tröstete mich der Prophet (s). Ihm wurden die folgenden Koranverse offenbart: „**Außer dem, der gezwungen wird, während sein Herz im Glauben fest bleibt...**“ (an-Nahl, 16:106).

Abû Mihdschen as-Sakâfi (r.a.)

Abû Mihdschen as-Sakâfi (r), bekannt für seine beeindruckende Dichtkunst, trat im 9. Jahr der Hidschra zum Islam über. Obwohl er nur ein Jahr mit dem Propheten Muhammad (s) verbrachte, vermittelt sein Leben wertvolle Lehren. Vor seiner Konversion lebte Abû Mihdschen 21 Jahre im Schirk (Polytheismus). In seiner Heimat Tâif hatte er viele Informationen über den Islam gehört, jedoch änderten weder diese noch Begegnungen mit Muslimen seine feindliche Haltung gegenüber der Religion. Während der Belagerung von Tâif kämpfte er gegen die Muslime und motivierte seine Mitstreiter durch poetische Ansprachen.

Im Ramadan des 9. Jahres nach der Hidschra begann eine Phase, in der viele Stämme den Islam annahmen. Abû Mihdschen reiste mit fünf Gefährten nach Medina, um den Propheten (s) zu treffen. Ihr Ziel war jedoch nicht, zum Islam zu konvertieren, sondern Garantien für ihre Sicherheit in Tâif zu erhalten. Der Prophet (s)

Besonderheiten:

Dichter, der im neunten Jahr der Hidschra Muslim wurde

ließ die Delegation in einem Zelt in einer Ecke der Moschee unterbringen. Während ihres Aufenthalts erlebten sie die Gebete der Muslime, lauschten dem Koran und beobachteten die gesegnete Gemeinschaft. Diese Erfahrungen berührten sie zutiefst, und nach 10 bis 15 Tagen, etwa Mitte des Ramadans, nahmen sie den Islam an.

Die Sahaba dienen uns als inspirierende Vorbilder, doch sie waren keine fehlerlosen Wesen, sondern Menschen mit Schwächen. Abû Mihdschen hatte vor seinem Übertritt zum Islam eine starke Neigung zum Alkohol. Diese Schwäche zu überwinden, war ein intensiver Prozess, der Reue und große Willenskraft erforderte. Am Ende gelang es ihm, diese schlechte Angewohnheit vollständig abzulegen und ein neues Leben zu beginnen.



Wer bin ich - 20 ?

Ich gehöre zu den ersten sieben Muslimen, die ihren Glauben in Mekka offen bekannten. Bekannt bin ich als der erste Mu'addin des Islams, der den Azân (Gebetsruf) nach der Lehre des Propheten (s) ausrief. Der Zusatz „As-salātu hayrun mina n-naum“ („Das Gebet ist besser als Schlaf“) im Morgenazân wurde durch den Propheten genehmigt.

Hz. Usman (r.a.)

Usman (r) ist bekannt für seinen Anstand und seine Großzügigkeit. Er hinterließ einen tiefen Eindruck in der islamischen Geschichte. Als Kaufmann von Mekka aufgewachsen, setzte er sein Vermögen in den Dienst der Muslime. Bereits in den frühen Tagen des Islam bewies er Mut, indem er Folter und Entbehrungen ertrug, um seinen Glauben zu bewahren.

Seine außergewöhnliche Großzügigkeit zeigte sich deutlich, als er den einen Brunnen kaufte, um die Muslime von Wasserknappheit zu befreien – ein Handel, den der Prophet als „Tausch mit dem Paradies“ bezeichnete. Auch die Gründung eines Marktes in Medina stärkte die Gemeinschaft, indem sie wirtschaftliche Eigenständigkeit mit ethischen Prinzipien des Islam verband.

Während der Expedition von Tabük spendete Usman hundert Kamele. Das bescherte ihm das Lob des Propheten (s). In einer Hun-

gersnot stellte er tausend Kamele für die Gemeinschaft bereit. Dieser Akt veranschaulicht, dass seine Großzügigkeit die Muslime belebte, wie eine Regenwolke die Erde erfrischt. Usmans Anstand war so schön, dass ihn selbst die Engel ehrten.

Er war nicht nur ein erfolgreicher Händler, sondern ein Vorbild an Tugend und Glauben. Sein Leben verkörperte eine poetische Einheit von Handel und Spiritualität, die die Tore des Paradieses weit öffnete.



Wer bin ich - 21 ?

Ich bin der Onkel des Propheten Muhammad (s) und bin bekannt unter dem Beinamen „Löwe Allahs“. Mein Mut zeigte sich besonders in den Schlachten von Badr und Uhud. In der Schlacht von Uhud wurde ich zum Märtyrer.

Besonderheiten:

Großzügig, Schwiegersohn des Propheten



Abdurrahmân ibn Awf (r.a.)

Abdurrahmân ibn 'Awf (r.a.) gehörte zu den frühen Muslimen, die den Islam annahmen und dem Propheten Muhammad (s.a.w.) bis zu seinem Tod treu blieben. Er war bekannt für seine Aufrichtigkeit, und seine Worte stimmten stets mit seinen Taten überein. Als Händler beeindruckte er die Menschen durch seine Ehrlichkeit und Integrität.

Vor seiner Konversion trug er den Namen 'Abdu'l-Ka'ba, den der Prophet (s.a.w.) änderte, da er dem Tawhid-Glauben widersprach. Aufgrund der Verfolgung durch die Quraisch gehörte er zu den Muslimen, die nach Abessinien auswanderten. Später folgte er dem Propheten (s.a.w.) nach Medina, ließ dabei all seinen Besitz zurück und nahm aktiv am Bau der Prophetenmoschee teil. Dort verband ihn der Prophet mit Sa'd ibn Rabî' (r.a.) als Brüder. Sa'd bot ihm großzügig die Hälfte seines Vermögens an, doch Abdurrahmân lehnte ab und bat lediglich darum, ihm den Weg zum Markt zu

zeigen. Sein Ziel war es, durch eigenen Fleiß unabhängig zu sein. Er begann als Träger auf dem Markt und baute sein Geschäft schrittweise aus. Innerhalb kurzer Zeit wurde er einer der erfolgreichsten Händler Medinas. Auf die Frage, wie er so wohlhabend wurde, antwortete er, dass er den Gesandten Allahs zufrieden gestellt und ein Bittgebet von ihm für den Segen seines Vermögens erhalten habe. Er arbeitete hart, war stets der Erste auf dem Markt, verkaufte mit geringen Gewinnen, setzte auf große Verkaufszahlen und spendete regelmäßig auf dem Weg Allahs. Sein Leben zeigt, dass geschäftlicher Erfolg mit Ehrlichkeit, Bescheidenheit und Vertrauen in Allah möglich ist. Er war ein Vorbild für seine Mitmenschen und hinterließ ein Erbe, das bis heute inspiriert. Möge Allah mit ihm zufrieden sein.



Wer bin ich - 22 ?

Ich gehöre zu den ersten Muslimen von Medina. Nach der Hidschra beherbergte ich den Gesandten Allahs (s) sieben Monate lang in meinem Haus. Deshalb werde ich „Gastgeber des Propheten“ (Mih-mândâr an-Nabî) genannt.

Besonderheiten:

Einer der ersten Muslime, Händler, großzügig, ehrlich

Muaz ibn Dschabal (r.a.)

Wenn der Name Muáz ibn Dschabal (r) erwähnt wird, erinnert man sich an die Worte des Propheten Muhammad (s): „Derjenige aus meiner Umma, der das Erlaubte und Verbotene am besten kennt, ist Muáz ibn Dschabal!“ Sein umfassendes Wissen brachte ihm den ehrenvollen Titel „Imamu'l-Ulemá“ (Anführer der Gelehrten) ein. Muáz verbrachte 11 Jahre an der Seite des Propheten (s) und nahm im Alter von 18 Jahren den Islam an. Als einer der herausragendsten Schüler von Musab ibn Umayr (r) überlieferte er 157 Hadithe.

Nach seiner Teilnahme am Eid von Akaba, bei dem er dem Propheten (s) die Hand reichte und ihm seine Treue schwor, kehrte Muáz nach Yathrib (Medina) zurück. Dort verspürte er den Drang, in der Gesellschaft aktiv zu werden. Wie der Prophet Ibrahim (a) vermittelte er die universalen Werte des Islam. Er fürchtete nicht, was die Menschen sagen würden.

Im 9. Jahr der Hidschra entsandte der Prophet Muhammad (s) Muáz ibn Dschabal als Kadi (Richter) nach Jemen, damit er den Islam lehrt. Ein wertvoller Dialog zwischen dem Propheten (s) und

Besonderheiten:

Teilnehmer des zweiten Eides von Akaba,
Gesandter im Jemen, mutig und großzügig

Muáz diente dabei als Richtschnur für alle Gläubigen. Der Prophet fragte: „O Muáz, du wirst nach Jemen gehen. Wenn dir ein Fall vorgelegt wird, wie wirst du entscheiden?“ Muáz antwortete: „Mit dem Buch Allahs.“ Der Prophet fragte weiter: „Und wenn du die Antwort darin nicht findest?“ Muáz erwiderte: „Mit der Sunna des Propheten.“ Der Prophet fragte erneut: „Und wenn du auch darin keine Antwort findest?“ Muáz sagte: „Dann werde mit meiner eigenen Urteilskraft entscheiden.“ Der Prophet war über diese Antwort sehr erfreut und sprach ein Bittgebet für ihn.

Nach Abschluss seiner Tätigkeit im Jemen kehrte Muáz nach Medina zurück, doch der Prophet (s) war bereits verstorben. So blieb ihm nur der Trost, dessen Grab zu besuchen.

Muáz ibn Dschabal (r) verstarb im Alter von etwa 35 Jahren in Jordanien. Trotz seines kurzen Lebens hinterließ er ein bedeutendes immaterielles Erbe, indem er die muslimische Gemeinschaft nachhaltig durch sein Wissen prägte. Möge Allah mit ihm zufrieden sein.

Wer bin ich - 23 ?

Ich wurde nach der Schlacht von Uhud beim Vorfall von Radschi getötet. Als die Polytheisten meinen Kopf abschlagen wollten, bat ich Allah, meinen Leichnam zu schützen. Daraufhin erschien ein Schwarm Bienen, der meinen Körper verteidigte. Ich bin bekannt als „der von Bienen Beschützte“ („Hamiyy ad-Dabr“).

Musab ibn Umayr (r.a.)



Mus'ab ibn 'Umayr (r.a.), bekannt als der erste Lehrer von Medina, wurde 585 n. Chr. in Mekka in eine wohlhabende Familie geboren. Er war für seine Eleganz und seinen gepflegten Lebensstil bekannt, doch trotz seines Reichtums verspürte er eine innere Leere.

Als die Botschaft des Islam Mekka erreichte, suchte er den Schmied Habbāb ibn al-Aratt (r.a.) auf, der ihm die Lehren des Islam erklärte. Tief berührt nahm Mus'ab den Glauben an und wurde einer der ersten Schüler im Haus von al-Arḡam. Seine Mutter versuchte, ihn mit Gewalt und Drohungen von seinem neuen Glauben abzubringen, doch er entschied sich ohne Zögern für den Islam und verzichtete auf den Wohlstand seiner Familie.

Wegen der Verfolgung in Mekka wanderte er nach Abessinien aus und wurde später vom Propheten (s.a.w.) nach Medina entsandt, um die Menschen über den Islam aufzuklären. Innerhalb eines Jahres hatte sich der Islam dort stark verbreitet.



Besonderheiten:
Lehrer, gutaussehend

Im dritten Jahr der Hidschra fiel Mus'ab in der Schlacht von Uhud als Märtyrer. Sein Leichentuch reichte nicht aus, um seinen Körper vollständig zu bedecken, was den Propheten (s.a.w.) tief bewegte. Er verließ diese Welt ohne Reichtum, aber mit einem Vermächtnis voller Mut und Opferbereitschaft. Möge Allah mit ihm zufrieden sein.



Wer bin ich - 24 ?

Auf meinem Weg zur Hidschra hinderte mich eine Gruppe Polytheisten daran, mein Vermögen mitzunehmen. Ich ließ all meinen Besitz zurück und wanderte aus. Der Prophet (s) sagte dreimal: **„Suhaib hat einen gewinnbringenden Handel gemacht.“** Zu diesem Ereignis wurde der folgende Koranvers offenbart: **„Und unter den Menschen gibt es jene, die sich selbst verkaufen, um Allahs Wohlgefallen zu erlangen.“** (al-Bakara, 2:207).

genç IZ Podcast 4

Möchtest du an unseren Tafsîr-Runden teilnehmen?
Folge uns auf unserem Social-Media-Kanal @igmgktorg.

Weitere Informationen zu den Kursen findest du ebenfalls dort.

Sure al-Enfal 74.-75. Vers

وَالَّذِينَ آمَنُوا وَهَاجَرُوا وَجَاهَدُوا فِي سَبِيلِ اللَّهِ وَالَّذِينَ
أَوْوُوا وَنَصَرُوا أُولَئِكَ هُمُ الْمُؤْمِنُونَ حَقًّا لَهُمْ مَغْفِرَةٌ
وَرِزْقٌ كَرِيمٌ ﴿٧٤﴾
وَالَّذِينَ آمَنُوا مِنْ بَعْدُ وَهَاجَرُوا وَجَاهَدُوا مَعَكُمْ فَأُولَئِكَ
مِنْكُمْ وَأُولُوا الْأَرْحَامِ بَعْضُهُمْ أَوْلَىٰ بِبَعْضٍ فِي كِتَابِ
اللَّهِ إِنَّ اللَّهَ بِكُلِّ شَيْءٍ عَلِيمٌ ﴿٧٥﴾

74 • Die Gläubigen aber, welche ausgewanderten und sich auf Allahs Weg abmühten und (dem Propheten) Herberge und Hilfe gewährten, das sind die wahrhaft Gläubigen. Ihnen gebührt Verzeihung und großmütige Versorgung. **75** • Und die, welche danach gläubig wurden und ausgewanderten und sich mit euch opferbereit einsetzten, auch diese gehören zu euch. Und die (so) miteinander Verwandten sind einer des anderen Nächster. (Dies ist) in Allahs Buch. Siehe, Allah kennt alle Dinge.

Meine Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

Wer bin ich - 25 ?

In der Versammlung des Propheten (s.a.w.) war ich als die „Sprecherin der Frauen“ bekannt. Aufgrund meines Mutes wurde ich auch als die Tapfere unter den Frauen bezeichnet. Nachdem ich den Islam angenommen hatte, erhielt ich in der Gemeinschaft des Propheten eine umfassende Bildung und Erziehung. Mein restliches Leben widmete ich dem Einsatz auf dem Weg Allahs.

أسعد بن زراره

Esad ibn Zurarah (r.a.)

Esad ibn Zurarah (r) gehörte zur Untergruppe der Banu Nadschschâr des Stammes Hazradsch und war eine zentrale Persönlichkeit bei der Vermittlung des Islams in Medina. Er zählt zu den ersten Muslimen dieser Stadt. Auch sein Bruder Sâd ibn Zurarah war ein Gefährte. Gemeinsam mit Zakwân ibn Abd al-Kais reiste Esad nach Mekka, wo er den Propheten Muhammad (s) traf und den Islam annahm.

Seinen ersten Kontakt mit dem Propheten hatte Esad während des Treueeids von Akaba. Nach diesem besonderen Ereignis begann er aktiv für die Vermittlung des Islams zu arbeiten. Während des zweiten Treueeids Akaba war Esad der jüngste Teilnehmer und der erste, der den Treueid leistete. Der Prophet (s) ernannte ihn daraufhin zu einem Vertreter der Muslime in Medina und beauftragte ihn mit wichtigen Aufgaben.

In Medina blieb Esad aktiv. Er arbeitete eng mit Musab ibn Umayr

Besonderheiten:

Aus dem Stamm der Hazradsch,
Teilnehmer des zweiten Eides von Akaba

zusammen. Durch ihr gemeinsames Engagement nahmen viele führende Persönlichkeiten Medinas den Islam an. Esad spielte eine entscheidende Rolle beim Aufbau der muslimischen Gemeinschaft in der Stadt. In der Moschee, die er errichtete, leitete er das erste Freitagsgebet und schuf so eine Grundlage für das islamische Leben in Medina.

Nach der Hidschra des Propheten (s) erkrankte Esad ibn Zurarah schwer und starb schließlich an dieser Krankheit. Er war der erste Gefährte, der nach der Hidschra verstarb. Der Prophet Muhammad (s) wusch seinen Leichnam, leitete das Totengebet und ließ ihn auf dem Bakî-Friedhof beisetzen.

Da Esad keine Söhne hatte, vertraute er seine Töchter dem Propheten (s) an. Der Gesandte Allahs nahm sie unter seinen Schutz und zog sie in seiner Familie groß. Möge Allah mit Esad ibn Zurarah zufrieden sein und ihn mit unendlichem Segen belohnen.



Wer bin ich - 26 ?

Ich bin als der blinde Gefährte und Muezzin des Propheten (s) bekannt. Als ich den Propheten (s) unterbrach, um mehr über den Islam zu erfahren, während er mit einem Polytheisten der Koraisch sprach, wurde er von Allah durch die Offenbarung der Sure Abasa (80:1-2) ermahnt. Von diesem Zeitpunkt an begrüßte mich der Prophet stets mit den Worten: „Willkommen, o du, wegen dem mich mein Herr ermahnte.“

Abû Ubayda ibn al-Dscharrâh (r.a.)

Abû Ubayda ibn al-Dscharrâh war bekannt als der Vertrauenswürdige der Umma. Er war ein Symbol für Aufrichtigkeit, Verlässlichkeit und unerschütterlichen Glauben.

Im Jahr 583 n. Chr. geboren, nahm er in den frühen Jahren des Prophetentums den Islam an und blieb dem Propheten Muhammad (s) bis zu dessen Tod verbunden. Er zögerte auch nicht, mit seinem eigenen Vater zu brechen, wenn es darum ging seinen Glauben und universale Werte zu verteidigen.

Allah ehrte seine Standhaftigkeit mit der Offenbarung:

„Du wirst kein Volk finden, das an Allah und den Jüngsten Tag glaubt und dabei denen gegenüber Zuneigung zeigt, die Allah und seinem Gesandten feindlich gesinnt sind.“ (al-Mudschâdala, 58:22).

Besonderheiten:

Der Vertrauenswürdige der Umma

Der Prophet Muhammad (s) pries ihn mit den Worten:

„Jede Gemeinschaft hat einen Vertrauenswürdigen, und der Vertrauenswürdige meiner Gemeinschaft ist Abû Ubayda ibn al-Dscharrâh.“

Er starb im Jahr 640 n. Chr. während einer Pestepidemie im heutigen Syrien. Sein Charakter inspiriert uns Muslime bis heute.

Wer bin ich - 27 ?

In den frühen Jahren des Islams wurde ich mit dem Glauben geehrt. Aufgrund meiner Großzügigkeit und meines Einsatzes für Bedürftige werde ich als „Heldin des Spendens“ bezeichnet. Meine Ehe mit dem Propheten (s) wurde durch den Vers „Wir haben sie dir zur Frau gemacht“ (al-Ahzâb, 33:37) im Koran von Allah höchstselbst beschlossen.

H.z. Ali (r.a.)

Ali (r) war der Cousin und Schwiegersohn des Propheten Muhammad (s) und zählt zu den tragenden Säulen des Islam. Schon in jungen Jahren nahm er den Islam an und wurde unter der Obhut des Propheten erzogen. Mut, Gerechtigkeit und Liebe zum Wissen zeichneten seinen Charakter aus.

Der Prophet bezeichnete Ali (r) als „das Tor zur Stadt des Wissens“ – eine Ehrung, die seine Bedeutung unterstreicht. Geboren in der Kaaba, wurde Ali zu einem Symbol der Gerechtigkeit, dessen tiefer Glaube unerschütterlich blieb. Er selbst sagte: „Selbst, wenn sich der Schleier des Verborgenen lüften würde, würde mein Glaube nicht zunehmen.“

Er führte die Muslime mit Weisheit und Entschlossenheit an. Sein Vermächtnis von Gerechtigkeit, Mut und Treue lebt in den Herzen der Gläubigen weiter.

Besonderheiten:

Wissend, mutig, einer der ersten Muslime

Gedicht:

Mit Treue gewachsen, vom Glauben geformt,
Geboren im Herzen der Kaaba, beschützt vom Propheten.
Jeder Schritt war Gerechtigkeit, jedes Wort Weisheit,
Auf dem Pfad der Wahrheit trotzte er jeder Schwierigkeit.
Sein Leben wurde mit dem Martyrium gekrönt,
„Selbst das Verborgene ändert meinen Glauben nicht“, sprach er.
Seine Gerechtigkeit wuchs, kein Unrecht fand Raum in seinem Herz.
Er hinterließ nur Weniges an Besitz, doch sein Geist bleibt unsterblich.

Wer bin ich - 28 ?

Ich bin bekannt als „der von Engeln Gewaschene“ („Gassäl al-Malā'ika“). In der Schlacht von Uhud fiel ich als Märtyrer. Mein Mut und meine Hingabe zum Islam wurden von den Engeln geehrt, die mich nach meinem Tod wuschen.

Dschafar ibn Abû Tâlib (r.a.)

Dschafar ibn Abû Tâlib (r) war eine herausragende Persönlichkeit in der islamischen Geschichte und ein Cousin des Propheten Muhammad (s). Er war der Bruder von Ali ibn Abû Tâlib und wurde 590 n. Chr. in Mekka geboren. Als einer der ersten Muslime stand er dem Propheten (s) nahe und unterstützte ihn aktiv bei der Vermittlung des Islam.

Aufgrund der zunehmenden Verfolgung der Muslime durch die Koraisch wanderte Dschafar (r) zusammen mit seiner Frau Esma bint Umays und einer Gruppe weiterer Muslime ins damalige Abessinien aus. Der Prophet (s) ernannte ihn zum Anführer dieser Gruppe. In vertrat Dschafar die Muslime mutig vor dem König Negus (Nadschâschî). Seine eloquente Rede und seine entschlossene Haltung trugen dazu bei, dass die Muslime Schutz fanden. Es wird

Besonderheiten:

Bekannt als „Tayyâr“ (der Fliegende) und „Zû al-Dschanâhayn“ (der mit den zwei Flügeln)

berichtet, dass Dschafar eine Schlüsselrolle dabei spielte, dass der König die Muslime akzeptierte.

Nach dem Hodaybiyya-Vertrag im Jahr 628 kehrte Dschafar mit der Erlaubnis von Nadschâschî nach Arabien zurück und begab sich zum Propheten (s). Bei der Eroberung von Haybar war er aktiv beteiligt und wurde vom Propheten mit großer Freude empfangen.

Im Jahr 629 nahm Dschafar an der Schlacht von Muta teil, wo er als Märtyrer fiel. Nach seinem Tod verkündete der Prophet (s), dass Allah ihm im Paradies zwei Flügel verliehen habe. Deshalb erhielt er die Ehrentitel „Tayyâr“ (der Fliegende) und „Sû al-Dschanâhayn“ (der mit den zwei Flügeln).

Dschafar ibn Abû Tâlib war bekannt für seine Großzügigkeit, seine hohe Moral und seine Liebe zu den Menschen. Aufgrund seiner Fürsorge für Bedürftige und seines sozialen Engagements nannte man ihn auch „Abû al-Masâkîn“ (Vater der Bedürftigen). Möge Allah mit ihm zufrieden sein.

Wer bin ich - 29 ?

Ich nahm an vielen Schlachten teil, darunter die von Uhud und Hunain. Im Alter von 86 Jahren schloss ich mich der Expedition nach Zypern an, die vom Propheten (s) angekündigt wurde. Aufgrund meines Beitrags werde ich als „spirituelle Öffnerin Zyperns“ bezeichnet. Gastfreundschaft und der Dienst an Menschen waren der Fokus in meinem Leben.



Liebe Geschwister,

nachdem wir den gesegneten Monat Ramadan hinter uns gelassen haben, dürfen wir nun das Fest des Fastenbrechens (Eid al-Fitr) feiern. Möge Allah uns zu denjenigen zählen, die zu den Angesprochenen dieser frohen Kunde des Propheten gehören. Festtage sind ein Geschenk unseres Herrn, eine Belohnung für die Mühen der Gläubigen und ein Moment der Gnade. Diese Tage sollten wir nutzen, um Geschwisterlichkeit, Mitgefühl und gegenseitige Besuche zu fördern, so wie es im Ramadan gelebt wurde. Möge dieses Fest auffrischen und Kraft spenden.



„Wer den Ramadan aus Glauben und in der Erwartung von Allahs Belohnung fastet, dem werden seine vergangenen Sünden vergeben.“
(Buhârî, Imân, 28)

Ich danke der Frauenjugendorganisation für ihre Arbeit am Booklet „Mein Wegbegleiter im Ramadan“ und wünsche, dass dieses gesegnete Fest der Menschheit Frieden und Wohlstand bringt. Am Morgen des Festtags breiten Engel ihre Flügel über die Straßen aus und rufen:



„O Gemeinschaft der Muslime! Strebt nach der Barmherzigkeit eures großzügigen Herrn, der mit Güte und Gnade belohnt.“

Nach dem Festtagsgebet verkündet ein Rufer:
„Freut euch! Euer Herr hat euch vergeben. Kehret mit Segen in eure Häuser zurück.“ (Tergîb wa-Tarhîb, 2:532)

Kemal Ergün
Vorsitzender der IGMG



Liebe Geschwister,

damit geht unsere Reise durch den gesegneten Monat Ramadan zu Ende. Dieses Booklet wurde mit großer Sorgfalt von den Mitgliedern der Frauenjugendorganisation zusammengestellt. Mein herzlichster Dank gilt dem Team vom Booklet „Mein Wegbegleiter im Ramadan“, unseren Autorinnen und unserer Designerin.

Wir bitten Euch, die auf der nächsten Seite enthaltene Postkarte zu gestalten, Eure Gedanken und Gefühle darauf zu schreiben und uns zuzuschicken.

Auf ein Wiedersehen im Jahr 2026 – in Gesundheit, Frieden, Glück und Harmonie.

Mit Selam und Dua,
Zehra Karataş



Wer bin ich? - Antworten

- 1• Hafsa bint Umar
- 2• Sâid ibn Zayd
- 3• Dscharîr ibn Abdullah
- 4• Zubair ibn al-Awwâm
- 5• Ummu Sulaym
- 6• Âtika bint Zayd
- 7• Abû Dardâ
- 8• Abû Huraira
- 9• Salman al-Fârîsî
- 10• Sâd ibn Muas
- 11• Anas ibn Malik
- 12• Nuayman ibn Amr
- 13• Hind bint Utba
- 14• Mikdâd ibn Amr
- 15• Musab ibn Umayr
- 16• Zayd ibn Hârith
- 17• Hâlid ibn al-Walîd
- 18• Fatima bint Asad
- 19• Ammâr ibn Yâsir
- 20• Bilâl al-Habeschi
- 21• Hamza ibn Abd al-Muttalib
- 22• Abû Ayyûb al-Ansârî
- 23• Âsim ibn Sâbit
- 24• Suhaib ibn Sinân ar-Rumi
- 25• Esmâ bint Yezîd
- 26• Abdullah ibn Ummu Maktûm
- 27• Zaynab bint Dschahsch
- 28• Hanzala ibn Abû Amir
- 29• Umm Harâm bint Milhân

